



# Geschäftsanhahnung Kenia

Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf Produktionstechnik

24. April bis 28. April 2023



## Chancenmarkt Kenia

*Es besteht großes Potenzial für deutsche Gesundheitsunternehmen mit Fokus auf die Produktionstechnologien im kenianischen Markt. Kenias Vision 2030 verankert die Gesundheit der Bürger in der sozialen Säule und die Industrialisierung in der wirtschaftlichen und makroökonomischen Säule.*

Vom **24.04.2023 bis zum 28.04.2023** führt die AHK Services Eastern Africa Ltd., die Dienstleistungsgesellschaft an der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika, in Zusammenarbeit mit dem Industrieverband German Health Alliance und der VDMA Arbeitsgemeinschaft Medizintechnik, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, eine Geschäftsanhahnungsreise nach Kenia durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU). Der ostafrikanische Staat Kenia zählt zu den stärksten und dynamischsten Volkswirtschaften in Subsahara- Afrika.

Kenia verzeichnete in den letzten Jahren ein stetiges Wirtschaftswachstum, das weit über dem weltweiten aber auch afrikanischen Durchschnitt liegt. Gleichzeitig gehört Kenia zu den bevölkerungsreichsten Ländern in Subsahara-Afrika. Kenia gilt als politisch stabil und dementsprechend wächst die Mittelschicht. Gleichzeitig nimmt die Urbanisierung zu. Das begünstigt, auch in Anbetracht der globalen Covid-Pandemie, das Wachstum solcher Branchen, deren Unternehmen als Abnehmer deutscher Produktionstechnik in Frage kommen. Hierzu zählt der private Gesundheitssektor, als sehr interessant gilt aber auch der öffentliche Sektor, der einen großen Bedarf an Produktionstechnik hat.

## Kurzüberblick Zielmärkte

Die Republik Kenia ist ein Küstenstaat in Ostafrika. Mit 580.367 km<sup>2</sup> ist sie etwa 1,6-mal so groß wie Deutschland. Kenia weist eine Bevölkerung von gut 54 Mio. Einwohnern auf. Das Bevölkerungswachstum von 2,2 % pro Jahr ist durch eine konstant sinkende Geburtenrate mittlerweile niedriger als in den meisten Nachbarstaaten. Trotzdem ist Kenia durch eine junge Bevölkerung gekennzeichnet. Knapp 60 % sind jünger als 25 Jahre. Die Hauptstadt Nairobi ist mit 4,9 Millionen Einwohnern das politische und wirtschaftliche Zentrum Kenias sowie Ostafrikas.

Kenias Wirtschaft ist, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), die größte in Südost- und Zentralafrika. In den Jahren vor der Covid-19-Pandemie erzielte Kenia regelmäßig reale Wachstumsraten

zwischen 5-6 %. Im Pandemiejahr 2020 schrumpfte das BIP um 0,3 %. Im Jahr 2021 wuchs das BIP wieder um 7,5 % und lag damit weit über dem geschätzten durchschnittlichen Wachstum in Subsahara-Afrika von 4%, mit einem nominalen BIP von \$ 110,35 Mrd. Das reale BIP Kenias wird 2022 voraussichtlich um 5,5 % und im Jahr 2023 bis 2024 um durchschnittlich 5,2 % wachsen. Laut der 25. Ausgabe des World Bank Kenya Economic Update belasten die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine die globale wirtschaftliche Erholung von der Pandemie. Das Hauptrisiko ist eine weitere Verschlimmerung der derzeitigen Dürre, die verheerende Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit und den Lebensunterhalt in einigen Teilen des Landes hat und somit höhere Sozialausgaben für Nahrungsmittelhilfe erforderlich macht.

## Marktchancen für deutsche Unternehmen

Es besteht großes Potenzial für deutsche Gesundheitsunternehmen mit Fokus auf die Produktionstechnologien im kenianischen Markt. Kenias Vision 2030 verankert die Gesundheit der Bürger in der sozialen Säule und die Industrialisierung in der wirtschaftlichen und makroökonomischen Säule.

In dem Maße, wie die Wirtschaft wächst und die Nachfrage nach Produkten steigt, haben deutsche Unternehmen die Möglichkeit, eine Rolle bei der Bereitstellung von Fachwissen sowohl bei Geräten als auch bei Dienstleistungen zu spielen. Die COVID-19 Pandemie hat die Dringlichkeit der Produktion von Gesundheitstechnologie erhöht, da das Land versucht, in diesem Bereich autark zu werden. Dies ist nicht nur ein kenianisches, sondern auch ein regionales Bedürfnis, da Kenia versucht, zum regionalen Zentrum für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten zu werden. Mit der Aufnahme der Demokratischen Republik Kongo in die EAC im April 2022, wird Kenia Zugang zu einem Markt mit mehr als 284,83 Mio. Menschen haben. Die vollständige Umsetzung des Abkommen über die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) kann den potenziellen Markt auf 1,34 Mrd. Menschen erweitern. Die Priorität des kenianischen Gesundheitsministeriums liegt auf der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor. Die politischen Grundsätze, an denen sich die Prioritätensetzung orientieren wird, sind:

- Chancengleichheit bei der Verteilung von Gesundheitsdiensten und -interventionen;
- ein auf den Menschen ausgerichteter Ansatz für die Gesundheit und die Gesundheitsinterventionen;
- Partizipativer Ansatz bei der Durchführung von Maßnahmen;
- ein multisektoraler Ansatz zur Verwirklichung von Gesundheitszielen;
- Effizienz bei der Anwendung von Gesundheitstechnologien; und
- Soziale Verantwortlichkeit.

Das Ziel der Gesundheitspolitik zwischen 2014 und 2030 ist es, eine universelle Gesundheitsversorgung zu erreichen. Die Bevölkerung soll Zugang zu einer stabilen Gesundheitsversorgung durch medizinische Produkte und Technologien erhalten. Darüber hinaus soll die Qualität gesteigert werden und eine unbürokratische Bereitstellung von medizinischen Produkten stattfinden.

Ein weiterer Grund, warum Kenia eine große Marktchance für deutsche Maschinen- und Anlagenbauern im Bereich Produktionstechnik für die Gesundheitssektor bietet, sind die verschiedenen Handelsverträge des Landes, die den Herstellern den Zugang zu den weiteren Ländern der Region ermöglichen. Um das Wachstum der lokalen Pharmaindustrie voranzutreiben und aufrechtzuerhalten, müssen diese Märkte jedoch weiter ausgebaut werden.

In einer Analyse der International Finance Corporation (IFC) zur kenianischen Pharmaindustrie im Jahr 2020 wurde empfohlen, dass die lokale Produzierende Industrie 65 % der nationalen Nachfrage decken sollte anstelle der aktuellen 30 %. Hier liegen die Chancen für deutsche Unternehmen der Produktionstechnik. Da der Ausbau der Produktion für medizinische Produkt dringend empfohlen wurde. Darüber hinaus hat die Regierung Sonderwirtschaftszonen (SWZ) und Freie Exportzonen (FEZ) eingerichtet, um die lokale Produktion zu fördern. Der Marktanteil an den pharmazeutischen Exporten im Gemeinsamen Markt für das Östliche und Südliche Afrika (Common Market for Eastern and Southern Africa - COMESA) und der EAC soll erweitert werden. Der COMESA und die EAC haben derzeit ein Handelsvolumen in Höhe von \$ 63 Mio. Durch die Implementierung des AfCFTA kann dies auf bis zu \$ 678 Mio. ausweiten. Dies ist nur ein Bruchteil des afrikanischen Pharmamarktes, der auf etwa \$ 13.6 Mrd. geschätzt ist. Kenia ist hier gut positioniert, um einen größeren Marktanteil zu erreichen.

## Geschäftsanhaltung

Ziel der Geschäftsanhaltungsreise ist es, deutsche Unternehmen der Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf Produktionstechnik an mögliche lokale Geschäftspartner in Form von unmittelbaren individuellen Gesprächen (B2B-Meetings) heranzuführen, um so gezielt Marktchancen sondieren zu können und damit den Weg für konkrete Geschäftsabschlüsse in Kenia zu bereiten.

Teil des geplanten Programms sind jeweils Präsentationsveranstaltungen vor kenianischem Fachpublikum sowie in Kooperation mit den Botschaften der Bundesrepublik Deutschland in Kenia ausgerichtete Netzwerkveranstaltungen. Während der Präsentationsveranstaltung erhalten die Teilnehmenden

branchen- bzw. themenspezifische Informationen zu den Märkten hinsichtlich politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, konkreter Marktchancen, künftiger Marktentwicklungen, technischer und logistischer Voraussetzungen und Verfahren, kulturspezifischer Besonderheiten etc. aus erster Hand durch deutsche und einheimische Experten sowie Multiplikatoren.

Die verschiedenen Elemente der Reise, wie das Länderbriefing und die Marktinformationen, ordnen geplante Aktivitäten in einen breiteren Kontext ein, führen in Spezifika und Marktinformationen ein und zeigen Unterstützungs- sowie Finanzierungsmöglichkeiten

## Vorläufiger Programmablauf

Dienstag, 25. April 2023	
08:00 – 10:00	Briefing mit deutschen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Entwicklung in Kenia
10:30 – 16:00	Präsentationsveranstaltung „Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf Produktionstechnik in Kenia“ mit den maßgeblichen kenianischen Institutionen und Firmenvertretern, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Präsentation zu „Anwendungsfelder der Gesundheitswirtschaft und Produktionstechnik in Kenia“</li> <li>&gt; Paneldiskussionen mit kenianischen Vertretern relevanter Institutionen und Unternehmen</li> <li>&gt; In jedem Panel wird den jeweiligen deutschen Firmen die Gelegenheit geboten, ihr Produktportfolio, die Dienstleistungen sowie mögliche Kooperationsfelder vorzustellen.</li> </ul>
18:00 – 21:00	<b>Empfang in der Residenz des deutschen Botschafters</b> mit Vertretern von deutschen und kenianischen Unternehmen und Institutionen vor Ort
Mittwoch, 26. April 2023	
08:00 – 13:00	Referenzbesichtigungen von Unternehmen durch die Delegation
13:00 – 14:00	Individuelles Mittagessen der Teilnehmenden
14:00 – 18:00	<b>Individuelle Gesprächstermine (B2B):</b> Auf Interesse und Profil der teilnehmenden dt. Unternehmen zugeschnittene individuelle Firmen- oder Behördenbesuche. Jeder dt. Teilnehmer wird individuell von einem AHK-Mitarbeiter begleitet.
Donnerstag, 27. April 2023	
Ganztägig	<b>Individuelle Gesprächstermine (B2B):</b> Auf Interesse und Profil der teilnehmenden dt. Unternehmen zugeschnittener individueller Firmen- oder Behördenbesuche. Jeder dt. Teilnehmer wird individuell von einem AHK-Mitarbeiter begleitet.
Abend	<b>Zur freien Verfügung</b>
Freitag, 28. April 2023	
08:00 – 15:00	<b>Individuelle Gesprächstermine (B2B):</b> Auf Interesse und Profil der teilnehmenden dt. Unternehmen zugeschnittene individuelle Firmen- oder Behördenbesuche. Jeder dt. Teilnehmer wird individuell von einem AHK Mitarbeiter begleitet.
16:00 – 16:00	<b>Individuelle Abschlussgespräche</b> anschließend individuelle Abreise nach Deutschland

## Teilnahmebedingungen

**Zielgruppe** sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Selbstständige der gewerblichen Wirtschaft sowie fachbezogene Freie Berufe und wirtschaftsnahe Dienstleister mit Geschäftsbetrieb in Deutschland (Unternehmen) mit Schwerpunkt **Gesundheitswirtschaft mit Fokus auf Produktionstechnik**

- Die Teilnahme ist auf maximal zwölf Unternehmen begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs – mit Vorrang für KMU – berücksichtigt.
- Für die Teilnahme an der Geschäftsanhaltungsreise fällt ein Eigenanteil an. Dieser beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens
  - **500 EUR** (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
  - **750 EUR** (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
  - **1.000 EUR** (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern
- Dieser Betrag ist nach verbindlicher Anmeldung an die AHK Services Eastern Africa Ltd., die Dienstleistungsgesellschaft an der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia (AHK), zu zahlen und ist nicht erstattungsfähig.
- Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen.
- Sollten die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie eine physische Durchführung vor Ort nicht zulassen, kann das Projekt, in Abstimmung mit den Teilnehmern, auf ein digitales Format umgestellt werden. Die Eigenanteile der Unternehmen werden in diesem Fall um die Hälfte reduziert.
- Im Falle des Widerrufs der Anmeldung hat das Unternehmen die bis dahin gegebenenfalls entstandenen individuellen Kosten selbst zu tragen.
- Die Teilnehmenden verpflichteten sich, nach Möglichkeit am gesamten Programm teilzunehmen.
- Die Geschäftsanhaltung ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms und unterliegt den **De-minimis-Regelungen**. Mit der Anmeldung ist eine entsprechende Erklärung über die Nichtausschöpfung der Freigrenze abzugeben. Wird vom Unternehmen keine De-minimis-Erklärung abgegeben, erklärt sich das Unternehmen damit einverstanden, dass der Anteil der De-minimis-Beihilfe dem Unternehmen seitens der AHK Services Eastern Africa Ltd in Rechnung gestellt wird.
- Die Anmeldung zur Teilnahme ist mit der Unterschrift verbindlich. Die AHK Services Eastern Africa Ltd behält sich eine fachliche Prüfung der Anmeldungen vor. Eine Teilnahmebestätigung wird von der AHK Services Eastern Africa Ltd nach Prüfung der Anmeldung erteilt und die Rechnung für den relevanten Eigenanteil ausgestellt.
- **Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2023**

## Durchführer

Die AHK Services Eastern Africa Ltd., die 2017 gegründete Dienstleistungsgesellschaft an der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika mit Sitz in Nairobi, ist seit 2018 für alle Dienstleistungen und Projekte der Delegation zuständig. Sie hat Anfang 2018 zudem eine Niederlassung in Tansania eröffnet. Gesellschafterin der AHK Services Eastern Africa Ltd. ist die DIHK DEinternational GmbH.

**Kontakt:** Christian Engels. christian.engels@kenya-ahk.co.ke

## Projektpartner



**Kontakt:** Alexander Boxler: [boxler@gha.health](mailto:boxler@gha.health)



**Kontakt:** Diethelm Carius: d.carius@vdw.de

Mit der Durchführung des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/Markterschließungsprogramm beauftragt:



**AHK Services Eastern Africa Ltd**

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



**Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz**



**MITTELSTAND  
GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU



**MITTELSTAND  
GLOBAL**  
WIRTSCHAFTSNETZWERK  
AFRIKA